



© Uniq/Keinrath

Privatkassen

Peter Eichler, Vorstand des Bereichs Leben bei der Uniq, kann den Platz Nummer eins in der Branche klar behaupten.

kend. Den Platz als Nummer 2 abgesichert hat die Merkur Versicherung, die 2020 die Wiener Städtische Versicherung knapp überholt und den Abstand seither vergrößert hat. In der Gruppe mit der Donau Versicherung ist die VIG aber weiterhin klar die Nummer 2.

Die Zahlen beziehen sich aber noch auf das Jahr 2022, da die neuen Ergebnisse erst Ende Mai präsentiert werden. Insgesamt schaffen die größten vier Unternehmen in der privaten Krankenversicherung mehr als 90% Marktanteil.

Kräftiges Plus

Insgesamt hat die heimische Versicherungswirtschaft im Vorjahr ihre Prämieinnahmen steigern können. Im Bereich der Krankenversicherung legten die Prämieinnahmen um 4,1% auf 2,6 Mrd. € zu. 2023 wurden die Prämien sogar um bis zu neun Prozent angehoben.

Weiters wurden 2,3 Mrd. € an Leistungen ausbezahlt, das waren deutliche 10,5% mehr als im Jahr davor. Die wachsende Nachfrage hat nicht zuletzt auch mit den Engpässen in der öffentlichen Versorgung und der steigenden Zahl an Wahlärzten zu tun.

Uniqa unumstritten

Mit klarem Abstand bleibt die Uniqa der Marktführer unter den privaten Krankenversicherungen.

••• Von Katrin Grabner und Martin Rümmele

WIEN. Mehr als 3,44 Mio. Menschen haben bereits eine Zusatzversicherung. Das ist immerhin mehr als ein Drittel der Bevölkerung.

Nummer 1 bei den heimischen Privatkassenversicherungen ist weiterhin unangefochten die Uniqa; der Marktanteil des Versicherungsriesen liegt aktuell bei 43,98% – Tendenz leicht sin-

Marktanteile in der Krankenversicherung

Rang	Unternehmen	Marktanteil 2022* in %	Marktanteil 2021 in %
1	Uniq Österreich Versicherungen AG	43,98	44,11
2	Merkur Versicherung AG	18,50	18,31
3	Vienna Insurance Group	17,65	17,97
4	Generali Versicherung AG	13,63	13,82
5	Allianz Elementar Versicherungs-AG	4,46	4,12
6	Donau Versicherung AG	0,86	0,81
7	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,58	0,60
8	Wüstenrot Versicherungs-AG	0,21	0,22
9	Ergo Versicherung AG	0,12	0,04

* aktuellste verfügbare Daten; Quelle: WVO

Krankenkassen weiterhin im Minus

Gesundheitsreform und Präventionsinitiativen sollen Trendwende bringen.

WIEN. Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) zieht für 2023 rückblickend eine positive Bilanz; zumindest inhaltlich, wirtschaftlich gibt es noch negative Zahlen. Neben steigenden Frequenzen im niedergelassenen Bereich, wurden so viele neue Primärversorgungseinheiten (PVE) wie noch nie eröffnet, gleichzeitig konnten 520 Ärzte für einen Vertrag gewonnen

werden. Der vorläufige Jahresabschluss für 2023 zeigt ein Minus von 397 Mio. €. Das Gesamtbudget der ÖGK liegt bei rund 18,4 Mio. €, das aktuelle Minus beträgt daher 2,2% des Budgets.

Die Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) erwartet für 2024 noch ein Minus und 2025 eine Trendwende. Man investiere in die Präventionstransformation und einen zukunfts-

weisenden Gesamtvertrag mit den niedergelassenen Ärzten, erklärt SVS-Obmann Peter Lehner. Für 2024 prognostiziert die SVS ein Minus von 70 Mio. € für die Sparte Krankenversicherung. Die größten Kostenfaktoren der Kassen insgesamt sind die Zahlungen an die Länder für den Krankenanstaltenfonds, für Heilmittel und niedergelassene Ärzte. (rüm)

Kassenausgaben 2023

Bereich	in Mio. €
Ärzte	6.506
Heilmittel	4.844
Zahnärzte	1.281
Krankengeld	1.088
Mutterschaftsleistungen	846
Verwaltungsaufwand	630
Sonstiges ¹	2.889
Anstaltspflege ²	6.908

Quelle: DV SV

¹ Rehabilitationsgeld, Med. Rehabilitation, Gesundheitsfestigung u. Krankheitsverhütung, Transportkosten, etc.

² Inkl. Medizinische Hauskrankenpflege u. Pauschalbetrag an den Landesgesundheitsfonds zur Finanzierung der Krankenanstalten; ist hier nicht vollständig abgebildet.